

Om Frörling

Programmaboekje



Koor Cantate

Zondag 18 mei 2014

De romantische dichter Franz von Schober, geboren in Zweden en overleden in Dresden schreef een ode aan de muziek:

'An die Musik' Franz von Schober (1801 – 1882)

Vertaald door Anton van Wilderode

*Du holde Kunst,
in wieviel grauen Stunden
wo mich des Lebens wilder Kreis
umstrickt,
hast du mein Herz zu warmer Lieb'
entzunden,
hast mich in eine bessre Welt
entrückt,
in eine bessre Welt entrückt!*

*Oft hat ein Seufzer, deiner Harf'
entflossen,
ein süsßer heiliger Akkord von dir
den Himmel bessrer Zeiten mir
erschlossen,
du holde Kunst, ich danke dir
dafür,
du holde Kunst, ich danke dir!*

*Gij trouwe kunst,
in zoveel donkere dagen,
wanneer mij 's levens wilde band
omsloot,
hebt gij mijn hart van zoet geluk
doen jagen,
hebt gij mij naar een beter land
genood.*

*Vaak deed een lied uit uwe harp
geboren,
een innig heilig stil akkoord van
klank,
de hemel van geluk mij
toebehoren;*

*mijn trouwe kunst, ik zeg u
daarvoor dank!*

Aperitiefconcert
18 mei 2014
Helix Maasmechelen

Im Frühling

Scandinavische en Duitse koormuziek uit de Romantiek

Koor Cantate Maasmechelen
Piano: Willy Appermont en Paul Steegmans
Presentatie: Lisanne Coene

Algemene leiding: Marie-Rose Van Gerven

Programma

Deel 1: Leipziger Romantiek

Lente en ...natuur

Uit 'Vier Lieder' opus 100 van Felix Mendelssohn (1809 – 1847)

* Lob des Frühlings

Uit 'Fünf Gesänge' opus 13 van Niels Gade (1817 – 1890)

* Die Wasserrose

Poëzie Ik heb de witte waterlelie lief

van Frederik van Eeden (1860-1932)

Piano-intermezzo To a Water-lily

van Edward Mac Dowell (1861-1908)

Lente en ...lentekriebels

Uit 'Sieben Gesänge' für gemischten Chor van Ludvig Norman (1831 – 1885)

* Da drüben

* Vom Berge

Poëzie De hartstochtelijke herder tot zijn geliefde

van Christopher Marlowe (1564-1593)

* Köhlerglaube

* Die Linde

Lente en ...avondrust

Piano-intermezzo Slavische Dans in e, opus 72 nr.2
van Antonin Dvorák (1841-1904)

Poëzie Nauw zichtbaar wiegen, op een lichten zucht
van Willem Kloos (1859-1938)

Uit 'Acht Gesänge' für gemischten Chor opus 11
van Wilhelm Peterson-Berger (1867-1942)

* Stimmung

*Piano-intermezzo Noorse Dans nr.2 in A
van Edvard Grieg (1843-1907)*

*Poëzie Een nieuwe lente en een nieuw geluid
van Herman Gorter (1864-1927)*

Uit 'Zwölf Lieder' für einstimmige Gesang und Klavier opus 33
van Edvard Grieg (1843-1907)

* Der Frühling in een bewerking voor gemengd koor
door Thomas Beck

Deel 2: Weense Romantiek

**Liebeslieder – Walzer für 4 Singstimmen und Klavier zu 4
Händen, opus 52 van Johannes Brahms (1833-1897)
op teksten uit 'Polydora' van Georg Daumer**

- * Rede, Mädchen, allzu liebes
- * Am Gesteine rauscht die Flut
- * O die Frauen
- * Wie des Abends schöne Röte
- * Die grüne Hopfenranke
- * Ein kleiner, hübscher Vogel
- * Am Donaustrande
- * Vögelein durchrauscht die Luft
- * Sieh, wie ist die Welle klar
- * Es bebet das Gesträuche

Deel 1

Lob des Frühlings

Saatengrün, Veilchenduft,
Lerchenwirbel, Amselschlag,
Sonnenregen, linde Luft!

Wenn ich solche Worte singe,
braucht es dann noch großer Dinge,
dich zu preisen, Frühlingstag?

Die Wasserrose

Die stille Wasserrose
steigt aus dem blauen See,
die Blätter flimmern und blitzen,
der Kelch ist weiß wie Schnee.

Da gießt der Mond vom Himmel
all seinen gold'nen Schein,
gießt alle seine Strahlen
in ihren Schoß hinein.

Im Wasser um die Blume
kreiset ein weißer Schwan;
er singt so süß, so leise
und schaut die Blume an.

Er singt so süß, so leise
und will im Singen vergehn,
o Blume, weiße Blume,

Lof der lente

Kiemend groen, viooltjesfleur
Leeuwriks buiteling, merelzang
zonnestrallen, lindengeur!

Als ik zulke woorden zingen mag,
wat kan ik dan nog anders
dan jou loven, lentedag!

De waterlelie

De stille waterlelie
rijst uit de held're plas
de bladren glinst'ren en schitt'ren,
zo wit die bloem daar was.

De maan staat aan de hemel
in al z'n gouden gloed,
't is of hij met zijn stralen
juist haar beschijnen moet.

Daar cirkelt om die lelie
een helderwitte zwaan
hij zingt zo zoet, zo zachtjes
en ziet de lelie staan.

Hij zingt zo zoet, zo zachtjes
en zingt haar droef zijn lied.
o lelie, witte lelie,

kannst du das Lied verstehn?

Da drüben!

Da drüben überm Walde,
da singt ein Vogel schön,
da drüben an dem Bache
seh ich ein Rehlein gehn,
da drüben.

Und wo der Vogel singet,
und wo das Rehlein geht,
da drüben bei den Tannen
der Liebsten Hütte steht,
da drüben.

Möcht mit dem Vogel singen,
möcht mit dem Rehlein gehn,
da drüben heimlich lauschend
durchs kleine Fenster sehn,
da drüben!

Vom Berge

Wenn sonst die Knospen zersprangen,
die Blätter brachen hervor,
dann kam der Hirte gegangen
den Bergeshang empor.
Das Blättchen wiegt sich im Sonnenschein.
Wo mag wohl der fröhliche Hirte sein?

Es leuchtet grün auf dem Berge
für seine Lämmer das Gras,
am Himmel wirbelt die Lerche,
singt ohne Unterlaß.

voel jij dan mijn verdriet?

Daarginder

Daarginder in het woud,
hoor je een vogel zingen,
daarginder aan het beekje
zie ik een hertje springen,
daarginder.

En waar de vogel zingt,
en waar het hertje springt,
daarginder bij de dennen
mijn liefste's huisje staat,
daarginder.

'k Wil met de vogel zingen,
wil met het hertje gaan,
en daarginder stiekem luisterend
voor haar venster staan,
daarginder !

Van de bergen

Eenmaal na de bloesemwind
verschijnt het groene loof,
dan klimt de herder gezwind
de berghelling omhoog.
Het jonge blad kent de zonneschijn.
Waar zou de vrolijke herder zijn ?

Hel groen kleurt nu de almen
het gras voor zijn lammetjes klein,
de leeuwerik buitelt, laat galmen
zijn eindeloos refrein.

Es rauscht im finstern Tannenhain:
Wo mag wohl mein fröhlicher Hirte sein?

Und alle Blümelein sprießen,
es drängt sich jedes herbei,
den spröden Hirten zu grüßen
im sehnsuchtswarmen Mai.
Es möchte sich alles mit ihm freun.
Wo mag nur mein fröhlicher Hirte sein?

Köhlerglaube

Ich sang mein Liedchen im Wald,
im Wald so selig!
Vom Herzen drang es zum Herzen,
es schallt' so fröhlich!
Da liefen die rußigen Köhler herbei
mit Köhlergeräten und Köhlergeschrei
und schrieen: 'ich träfe die rechten
Gesänge nicht, die sie gern hörten.'

Ich küßte mein Liebchen im Wald,
im Wald so herzlich!
Uns beide umfing der Liebe Gewalt
süßschmerzlich!
Da liefen die rußigen Köhler herbei
mit Köhlergeräten und Köhlergeschrei,
und schrieen: 'es sei nicht die Sitte
zu küssen, so nah ihrer Hütte.'

Die Köhler, die glaubten, sie müßten den
Kuß verwehren,
es sei denn, ich sänge ein Liedchen, das sie
gern hören.
Die Köhler, die glauben sehr viel,
der Teufel trieb mit ihnen sein Spiel,

De donkere dennen ruisen fijn:
Waar zou mijn vrolijke herder zijn ?

En alle bloemen bloeien,
ze willen er allemaal zijn
om de vastberaden herder te groeten
in die zoele verlangende mei.
Alles om hem is vrolijk en blij.
Waar zou nu mijn vrolijke herder zijn ?

Kolenbrandersgeloof

Ik zong mijn liedje in 't woud,
zo heerlijk!
Van hart tot hart klonk het
zo vrolijk!
Daar liepen de roetzwarte branders voorbij
met brandersspullen en brandersgeschrei,
ze riepen: 'ik zong de juiste liederen niet
die zij graag horen wilden.'

Ik kuste mijn liefje in 't woud
heel hartelijk!
Ons beiden overviel het liefdesgeweld
zoet pijnlijk!
Daar liepen de roetzwarte branders voorbij
met brandersspullen en brandersgeschrei,
ze riepen: 'het was er de gewoonte niet,
te kussen, zo kort bij hun hut.'

De branders, ze gaven voor de kus
hun toestemming,
ik zong dat die voortkwam uit het lied
ter verantwoording.
De branders slikken goedgevolgig heel veel;
de duivel speelde weer met hen zijn spel,

drum waren sie, dumm und vermessen,
vom Köhlerglauben besessen.

daarom blijven ze, dom en afgemeten,
van het brandersgeloof bezeten.

Die Linde

Es grünt eine Linde vor dem Haus.
Duftig, luftig breitet sie blättrig die Äste aus.
Viel Blümelein stehn um ihren Fuss,
linde Winde streicheln sie sanft
zum Morgengruss.

Es flüstern je zwei zu zwei gepaart
neigend, beugend,
zierlich zum Kusse die Köpfchen zart.
Sie flüstern von einem Mägdlein, das dächte
nächte – tagelang, wüsste selber nicht was.

Sie flüstern, sie summen.
Wer mag verstehn ihre heimliche Weise?
Flüstern vom Brätgam, vom Nächsten Jahr,

Das Mägdelein horchet; es rauscht
im Baum;
sehrend, wähnend sinkt es lächelnd
in Schlaf und Traum.

Stimmung

Alle die nahenden Schatten
nun weben,
weben zusammen sich sacht.
Einsam am Himmel nun strahlet
ein Sternlein so rein durch die Nacht.
Wolken sie träumen
so bang und beben,

De linde

De linde wordt groen voor het huis.
Geurend, kleurend strekt ze
haar bladeren uit.
Veel bloempjes staan rond haar voet,
zachte winden strelen ze als morgengroet.

Fluisterend buigen de bloesems
naar elkaar,
sierlijk de hoofdjes als een kussend paar.
Ze fluisteren over een meisje, dat dacht
nachten en dagen, ze wist zelf niet wat.

Ze fluisteren, ze zoemen.
Wie verstaat hun heimelijk lied?
Ze fluisteren van de bruidegom
in 't verschiet,

Het meisje beluistert de ruisende boom;
verlangend, smachtend,
zinkt ze glimlachend
in slaap en in een droom.

Stemming

Al de naderende schemeringen weven,
ze weven zich samen heel zacht.

Eenzaam straalt aan de hemel
Een sterretje klaar in de nacht.
Wolken ze dromen
zo bang en ze beven,

Äuglein der Blüten
im Taubad schweben.
Säuselnden Abendwinden
lauschen die Linden!

de bloesems zweven
in dauw verloren.
Fluisterende avondwinden,
luisterende linden!

Der Frühling

Einmal noch konnte ich schau,
wie im Lenz der Winter muss fliehen,
einmal noch sah ich den Wild-
kirschenbaum im Frühling erblühen.

Einmal noch sah ich, vom Eise befreit,
die Bergbächlein fließen,
hörte den brausenden
Schmelzwasserstrom
ins Tal sich ergießen.

Einmal noch sah ich die Blumen
im Grün der blühenden Wiesen,
hörte die Drossel mit jubelndem Sang
den Sommer fröhlich begrüßen.

Einst werd' ich selber ein Teil sein
von all dem Blühen und Schäumen,
werde mich laben am kühlfrischen
Hauch in glücklichem Träumen.

Was mir der Frühling nur jemals
geschenkt im Blühenden Kranze,
hat mir die Geister der Väter erweckt,
ihr Seufzen, ihr Tanzen.

Fand ein Geheimnis des Frühlings
im Tann,
so wollt' es mir scheinen;
war mir, als ob meine Flöte begän
ganz leise zu weinen.

De lente

Eenmaal nog kon ik zien
hoe de lente de winter verwoei,
eenmaal nog zag ik de wilde kerselaar
in haar lentebloei.

Eenmaal nog zag ik, bevrijd van het ijs,
de bergbeekjes ruisen,
hoorde ik de bruisende smeltwaterstroom
doorheen het dal druisen.

Eenmaal nog zag ik de bloemen
in 't groen van de bloeiende weiden,
hoorde ik de lijster met jubelende zang
de zomerdag verblijden.

Eens zal ik zelf een deel zijn
van al dat bloeien en stromen,
zal ik me laven aan de koelfrisse zweem
van gelukkige dromen.

Wat mij de lente ooit schonk
in bloeiende kransen
heeft bij mij de geesten der vaders verwekt
hun zuchten, hun dansen.

Ik vond het geheim van de lente in 't bos,
dat wordt me nu klaar;
alsof mijn zelf gesneden fluitje
te wenen begon, zomaar.

Johannes Brahms - Liebeslieder-Walzer op.52

Rede, Mädchen, allzu liebes

Rede, Mädchen, allzu liebes,
das mir in die Brust, die kühle,
hat geschleudert mit dem Blicke
diese wilden Glutgefühle!
Willst du nicht dein Herz
erweichen,
willst du, eine Überfromme,
rasten ohne traute Wonne,
oder willst du daß ich komme?
Rasten ohne traute Wonne,
nicht so bitter wilt ich büßen.
Komme nur, du schwarzes Auge,
komme, wenn die Sterne grüßen.

Zeg eens, meisje, allerliefste,
jij die me met je blik
deze gloed van wilde gevoelens
in mijn koele borst hebt
geslingerd!
Wil je je niet laten vermurwen,
wil je, al te braaf, slapen
zonder liefdesverrukking,
of wil je dat ik kom?
Slapen zonder liefdesverrukking,
zo bitter wil ik niet boeten.
Kom maar, met je zwarte ogen,
kom, wanneer de sterren ons
begroeten.

Am Gesteine rauscht die Flut

Am Gesteine rauscht die Flut,
heftig angetrieben;
wer da nicht zu seufzen weiß,
lernt es unterm Lieben.

Tegen de rotsen bruist de stroom,
heftig voortgedreven;
wie daar niet weet te verlangen,
leert het onder het liefdesspel.

O die Frauen

O die Frauen, O die Frauen,
wie sie Wonne, Wonne tauen!
Wäre lang ein Mönch geworden,
wären nicht die Frauen, die

O de vrouwen,
zoals zij liefde opwekken!
Ik zou allang monnik geworden
zijn,

Frauen!

als er geen vrouwen waren!

Wie des Abends schöne Röte

Wie des Abends schöne Röte
möcht ich arme Dirne glühn,
Einem, Einem zu Gefallen
sonder Ende Wonne sprühn.

Gelijk het schone avondrood
zou ik, arm meisje, willen gloeien;
voor één man,
om hem te behagen,
eindeloos van liefde bloeien.

Die grüne Hopfenranke

Die grüne Hopfenranke,
sie schlängelt auf der Erde hin.
Die junge schöne Dirne,
so traurig ist ihr Sinn!
Du höre, grüne Ranke,
was hebst du dich nicht
himmelwärts?
Du höre, schöne Dirne,
was ist so schwer dein Herz?
Wie höbe sich die Ranke,
der keine Stütze Kraft verleiht?
Wie wäre die Dirne fröhlich,
wenn ihr der Liebste weit?

De groene rank van de hop
slingert zich voort over de grond.
Het mooie jonge meisje,
hoe treurig is het haar te moede.
Luister jij, groene rank,
waarom verhef je je niet ten
hemel?
Luister jij, mooi meisje,
waarom is je hart zo zwaar?
Hoe kan de rank zich oprichten,
als geen stut hem kracht verleent?
Hoe kan het meisje vrolijk zijn,
als haar liefste ver weg is?

Ein kleiner, hübscher Vogel

Ein kleiner, hübscher Vogel
nahm den Flug
zum Garten hin,
da gab es Obst genug.
Wenn ich ein hübscher,
kleiner Vogel wär,
ich säumte nicht,

Een lief, klein vogeltje
vloog naar de tuin;
daar waren vruchten genoeg.
Als ik een lief klein vogeltje was,
zou ik niet aarzelen,
ik zou net doen als hij.

ich täte so wie der.
Leimruten Arglist
lauert an dem Ort,
der arme Vogel
konnte nicht mehr fort.
Wenn ich ein hübscher,
kleiner Vogel wär,
ich säumte doch,
ich täte nicht wie der.
Der Vogel kam
in eine schöne Hand,
da tat es ihm,
dem Glücklichen, nicht and.
Wenn ich ein hübscher,
kleiner Vogel wär,
ich säumte nicht,
ich täte doch wie der.

Am Donaustrande

Am Donaustrande,
da steht ein Haus,
da schaut
ein rosiges Mädchen aus.
Das Mädchen, es ist wohl gut
gehegt,
zehn eiserne Riegel sind vor die
Türe gelegt.
Zehn eiserne Riegel das ist ein
Spaß;
die spreng ich als wären sie nur
von Glas.
Am Donaustrande,
da steht ein Haus,
da schaut ein rosiges Mädchen
aus.

Een geniepige lijmstok
ligt daar op de loer;
de arme vogel kon niet meer weg.

Als ik een lief, klein vogeltje was,
zou ik toch aarzelen,
ik zou niet doen als hij.
De vogel kwam terecht
in een mooie hand;
daar verging het hem,
de gelukkige, niet slecht.

Als ik een lief klein vogeltje was,
zou ik niet aarzelen,
ik zou toch doen als hij.

Aan de oever van de Donau
staat een huis,
waar een rozenrood meisje
naar buiten kijkt.
Dat meisje is wel goed
opgeborgen:
tien ijzeren grendels zijn er
op de deur gezet.
Tien ijzeren grendels,
dat is een grap;
die breek ik in stukken
alsof ze van glas zijn.
Aan de oever van de Donau
staat een huis,
waar een rozenrood meisje

Vögelein durchrauscht die Luft

Vögelein durchrauscht die Luft,
sucht nach einem Aste;
und das Herz ein Herz begehrt's,
wo es selig raste.

Sieh, wie ist die Welle klar

Sieh, wie ist die Welle klar,
blickt der Mond hernieder!
Die du meine Liebe bist,
liebe du mich wieder!

Es bebet das Gesträuche

Es bebet das Gesträuche,
gestreift hat es im Fluge
ein Vögelein.
In gleicher Art erbebet
die Seele mir, erschüttert
von Liebe, Lust und Leide,
gedenkt sie dein.

naar buiten kijkt.

Het vogeltje vliegt door de lucht,
het zoekt naar een tak;
en mijn hart verlangt een hart
waar het gelukkig rusten kan.

Zie, hoe helder het water is,
als de maan er op schijnt!
Jij die mijn liefde bent,
bemin mij wederkerig!

Het struikgewas trilt,
een vogeltje streek erlangs
toen het voorbij vloog.
Zo ook trilt
mijn ziel, bevangen
door liefde, lust en leed,
wanneer zij aan jou denkt.

Wij danken u voor uw aanwezigheid!

Dank aan Driesen Piano's bvba

Rijksweg 370_3630 Maasmechelen

089 76 41 45

Verkoop En Verhuur Van Piano's

Ook een woordje van dank voor al onze stille werkers:
leden, oud-leden, familieleden, Amicileden, vrienden van het koor.

Meer info over het koor Cantate:

www.koorcantate.be

En kleine reactie op dit concert kan je kwijt
via onze pagina op Facebook.

*Zing je graag? Wij zoeken tenoren en bassen!
Contactpersoon Tenor: Frans Loyens 0473/672154*

***Ons volgend concert is op 15 november 2014
Eternal Light – a Requiem van Howard Goodall***

keramiek: Klaprozen voor de vrede

www.klaprozen.be

Na het concert wordt je een aperitiefje aangeboden.

Kunstenaar Michelangelo beschreef destijds zijn geheime liefde voor Vittoria Colonna, een Italiaanse edelvrouw én dichteres, in een sonnet, dat ook vandaag van toepassing is:

*Het leven van de kunstenaar, o vrouwe,
is in zijn sterfelijkheid van korter duur
dan dat van de geaderde figuur
die hij in harde steen pleegt uit te houwen.
De kunst behaalt voor hen die op haar bouwen
uiteindelijk de zege op de natuur:
ik weet dat ik daarom ook mijn sculptuur
rustig aan dood en tijd kan toevertrouwen.
Ik kan ons beiden dus lang laten leven
door met penseel of beitel onze trekken
in kleuren of in marmer weer te geven.
En eeuwen later zal men dan ontdekken
hoeveel geluk en hoeveel angst en beven
uw schoonheid in mijn hart wist op te wekken.*